

English see below

Schreiben aus dem Sekretariat der Bischofskonferenz beantwortet „Offenen Brief“ NICHT

Der Anlass und die damit verbundene Forderung des Briefes werden wissentlich ignoriert

Am Samstag, dem 13.08.22 erhielt Maria 1.0 stellvertretend für die vielen Unterzeichner aus allen Bereichen des Katholizismus im deutschsprachigen Raum auf dem Postweg eine bemerkenswert nichtssagende Antwort auf den offenen Brief vom 11.08.22. Der direkt an Bischof Bätzing adressierte „offene Brief“, wurde für das Sekretariat der Deutschen Bischofskonferenz schließlich vom Leiter des Büros des synodalen Weges beantwortet ([Zum Antwortbrief](#)).

Eine Auseinandersetzung mit den Inhalten des Briefes findet in der vorliegenden Antwort faktisch nicht statt. In nur einem Satz heißt es, man wolle den „Offenen Brief“ kritisch rezipieren. Was auch immer das heißen mag, stellen wir fest, dass die deutschen Katholiken, aber auch die Vertreter der Weltkirche und die Öffentlichkeit einen Anspruch darauf haben zu erfahren, warum der Vorsitzende der Deutschen Bischofskonferenz fortgesetzt schweigt und weiter an der Zusammenarbeit mit Frau Dr. Stetter-Karp an so exponierter Stelle festhält und warum Bischof Dr. Bätzing die Zukunft der katholischen Kirche in Deutschland an der Seite einer Frau gestalten möchte, die das Recht auf Leben der wehr- und schutzlosesten Menschen unter den Vorbehalt des Selbstbestimmungsrechts der Frau stellt und damit sowie mit der Forderung nach flächendeckenden Abtreibungsmöglichkeiten offen gegen die Lehre der Kirche verstößt.

Weiter stellen wir fest, dass vorerwähnte Antwort aus dem Hause DBK diesem Anspruch in keiner Weise gerecht wird, sondern man sich offensichtlich weiterhin mit Frau Dr. Stetter-Karp solidarisiert und hofft, die Angelegenheit durch Schweigen aussitzen zu können!

Die Kernforderung des Offenen Briefes bleibt daher unverändert bestehen und wir werden nicht nachlassen, diese mit Nachdruck zu stellen und national und international öffentlich auf sie hinzuweisen: „Exzellenz, wir bitten Sie und Ihre Mitbrüder im Bischofsamt, die alle bei ihrer Weihe versprochen haben, das von den Aposteln überlieferte Glaubensgut der Kirche

rein und unverkürzt wiederzugeben, die Zusammenarbeit mit Frau Dr. Stetter-Karp zu beenden, sofern diese nicht nachhaltig bereit ist, ihre Haltung öffentlich zu revidieren und zur Lehre der Kirche über den Schutz ungeborenen Lebens zurückzukehren.“

In den nächsten Tagen erhalten alle deutschen Diözesanbischöfe den „Offenen Brief“ erneut, ergänzt um die Liste der zahlreichen Unterstützer. Das immens positive nationale und internationale Echo und das große Lob vieler Gläubiger, Priester, Bischöfe und namhafter Theologen, die sich bei uns gemeldet haben, bestärken uns dabei, diesen Weg weiterzugehen.

Letter from the Secretariat of the Bishops' Conference does NOT answer "Open Letter"

The cause and the associated demand of the letter are knowingly ignored

On Saturday August 13, 22, Maria 1.0, representing the many signers from all areas of Catholicism in the German-speaking world, received by post a remarkably meaningless response to the open letter of August 11, 22. The "open letter" addressed directly to Bishop Bätzing, was finally answered for the Secretariat of the German Bishops' Conference by the head of the Office of the Synodal Way ([see response](#)).

A discussion of the contents of the letter does not actually take place in the present answer. In only one sentence it is said that one wants to critically receive the "Open Letter". Whatever this may mean, we note that the German Catholics, but also the representatives of the universal Church and the public have a right to know why the president of the German Bishops' Conference continues to remain silent and continues to cling to the cooperation with Dr. Stetter-Karp in such an exposed position and why Bishop Dr. Bätzing wants to shape the future of the Catholic Church in Germany alongside a woman who places the right to life of the most vulnerable and defenseless people under the precondition of the woman's right to self-determination and thus openly violates the teachings of the Church, as well as with the demand for a nationwide abortion service.

Further we determine that aforementioned answer from the DBK does not in any way meet this requirement, but one obviously continues to solidarize with Mrs. Dr. Stetter Karp and hopes to be able to sit out the affair by keeping silent!

The core demand of the Open Letter therefore remains unchanged and we will not cease to state this demand emphatically and to draw public attention to it nationally and internationally: "Your Excellency, we ask you and your co-bishops, who all promised at their consecration to convey purely and unabridged the faith of the Church as handed down by the apostles, to end your cooperation with Dr. Stetter-Karp, insofar as she is not sustainably

prepared to publicly revise her position and to return to the Church's teaching on the protection of unborn life".

In the next few days, all German diocesan bishops will receive the "Open Letter" again, supplemented by the list of numerous supporters. The immensely positive national and international echo and the great compliments of many believers, priests, bishops and renowned theologians who have contacted us encourage us to continue on this path.